

Liebe Aktive in Oberbayern,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und wieder haben viele Aktive durch ihr unermüdliches Engagement Unglaubliches für den LBV geleistet.

Die landesweite Wiesenbrüterkartierung war ein Großprojekt. Allein in Oberbayern waren auf 319 Wiesenbrüterflächen und Flächen der Feldvogelkulissee um die hundert Kartierer unterwegs, um in ihrer Freizeit die Wiesen- und Feldvögel in ihrem Heimatumfeld zu erheben. Für diese immense Bereitschaft, in vielen Begehungen die Daten zu erfassen, möchte ich an dieser Stelle einen besonderen Dank aussprechen. Noch nie in der Geschichte der Wiesenbrüterkartierung wurde so viel Datenmaterial zusammengetragen und die Daten so professionell aufbereitet. Herzlichen Dank!

Hoffen wir, dass die Ergebnisse dazu führen, die Situation der Wiesen- und Feldvögel in eine zukunftsfähige Bahn zu lenken und den Vögeln endlich den Lebensraum zur Verfügung zu stellen, den sie zum Überleben so dringend benötigen. Schon jetzt freue ich mich auf die Zusammenarbeit im nächsten Jahr und auf viele wunderbare Projekte!

Aber nun darf ich Euch allen eine stimmungsvolle Adventszeit wünschen, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr! Genießen Sie die winterliche Ruhe und bleiben Sie alle gesund.

*Herzlichst,
Ihre Elisabeth Wölfel*



Aus der Bezirksgeschäftsstelle

Blühende Golfplätze in Oberbayern

Im Rahmen des Blühpaktes Bayern des Bayerischen Umweltministeriums können sich Golfplätze für die Auszeichnung „Blühender Golfplatz“ bewerben. Dazu hat der Landesbund für Vogelschutz den Rahmenvertrag zur Beratung und Beurteilung der Golfanlagen erhalten.



Foto: Elisabeth Wölfel

Seit Projektbeginn wurden von der LBV Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern die Golfanlagen Chieming, Feldafing, Mangfalltal, Eichenried, München-Riedhof, Schloss Maxlrain, Tutzing, Wörthsee, Anthal, sowie Thalkirchen und Straßlach des Münchner Golfclubs besichtigt und naturschutzfachlich beraten. Zehn Golfanlagen erhielten die Auszeichnung „Blühender Golfplatz“.

Der Anteil ökologisch wertvoller Flächen auf den ausgezeichneten Plätzen liegt bei 30% und mehr. Magere Wiesen, Brachen, Totholz, Wälder, Feldgehölze, Hecken mit heimischen Gehölzen sowie Stillgewässer mit Röhrichzonen bereichern die Golfanlagen und bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Refugien.

Elisabeth Wölfel

Das Donaumoos – seit 25 Jahren ein heißes Eisen

Ein Großereignis im Jahr 2021 war die Bekanntgabe des größten bayerischen Wiedervernässungsprojekts im Donaumoos durch Ministerpräsident Markus Söder am 4. Mai in Langenmosen.



Ankündigung des Donaumoosprojekts durch die bayerische Staatsregierung. Am Rednerpult: Bürgermeisterin Ahle aus Langenmosen.
Foto: Elisabeth Wölfl

In den kommenden zehn Jahren soll das Donaumoos auf 2.000 Hektar renaturiert werden. Für das Projekt werden von der Staatsregierung Mittel in Höhe von 200 Millionen Euro bereitgestellt. Mit 400.000 t Treibhausgasen pro Jahr ist das Donaumoos der größte Einzelemittent in Bayern. Annähernd 10% der Treibhausgase, die

aus der Landwirtschaft durch Bewirtschaftung von Moorböden entstehen, kommen allein aus dem Donaumoos. Das war Hintergrund für die Ankündigung, das Geld für den Klimaschutz und den Moorerhalt auszugeben. Dabei sollen auf der zuvor genannten Fläche der Grundwasserspiegel angehoben und Acker in Grünland umgewandelt werden. Nun fürchten die Landwirte um ihre Zukunft. Eine Zukunft, die spätestens mit dem Verlust der Torfböden ihr Ende hätte.

Dieses Projekt soll gerade helfen, eine neue Zukunft für die Landwirtschaft zu gestalten. Dazu braucht es den Mitmachwillen der Bauern und Bäuerinnen, die Aufgeschlossenheit der Bürger*innen und finanziell gut durchdachte Konzepte, um Einkommenseinbußen durch extensive Landwirtschaft auf nassen Moorböden zu 100% auszugleichen. Wenn das gelänge, hätte das Donaumoos die Jahrhundertchance wieder zu dem zu werden, was es einst war: Eine Landschaft mit großer Weite und in Teilen wilder Schönheit. Dazu braucht es Kraftanstrengungen, Sachverstand, aber auch Naturliebe, um dem Donaumoos ein neues Gesicht zu geben.

Elisabeth Wölfl

Die Delegiertenversammlung 2021 – Teilnahme auf vielen Wegen möglich

Die diesjährige Delegiertenversammlung haben viele Aktive und Vorstände der Kreisgruppen mitverfolgen können. Und zum ersten Mal hybrid, also vor Ort in Amberg ODER zuhause. Für die LBVler, die sich vor Ort in der Kongresshalle treffen konnten, war die Freude groß, bekannte Gesichter zu sehen und sich austauschen zu können - so lang haben wir darauf verzichten müssen. Dass Maskenpflicht auch am Platz herrschte, haben alle mit Fassung getragen.

Zum zweiten Mal wurden in diesem Jahr die Engagementpreise vergeben. Es war toll zu sehen, wie unterschiedlich das Engagement und das Alter der Preisträger*innen war. Die oberbayerischen Preisträger Rita Verma aus der

Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und Alexander Klose aus der Kreisgruppe Landsberg am Lec#äh konnten leider nicht vor Ort dabei sein.

Sophia Müller



Die Preisträger*innen des LBV-Engagementpreis: so unterschiedlich kann Engagement im LBV sein! Foto: Matthias Huether

Social Permaculture – damit Ökologie und Gerechtigkeit Früchte tragen

Sie kennen den Begriff der Permakultur als Naturliebhaber*innen wahrscheinlich aus dem Garten. Dort ist es für Sie sicherlich selbstverständlich, dass Vielfalt ein wichtiger Baustein für einen blühenden Garten ist.

Die Permakultur ist aber ein Ansatz, der sich auf alle Lebensbereiche anwenden lässt. Sie nimmt die folgenden ethischen Prinzipien in den Blick: Die Sorge für die Erde, die Sorge für die Menschen und die Sorge für die Zukunft - diese dritte Ethik wird oft auch als „fair share“ bezeichnet: Überschüsse teilen und den Verbrauch reduzieren.



Frank Braun begleitet den LBV im Rahmen eines Vereinscoachings seit dem Frühjahr 2021. Foto: Frank Braun

Auch im Miteinander ist die Permakultur eine gute Lehrmeisterin. Die Permakultur lehrt uns Lebensräume als Gesamtsystem zu sehen. Unsere Ozeane, Seen oder Wälder, als sich selbst regulierende Systeme, dienen hier als Vorbild. Diese Prinzipien lassen sich auch auf unser Miteinander übertragen. Patrick Whitefield, Autor des „Earthcare Manuals“, nannte Permakultur „die Kunst, nützliche Beziehungen zu gestalten“. Anstatt also die Gräben zu vertiefen, gilt es für uns alle, das Interesse aneinander nicht zu verlieren, einander zuzuhören und zu verstehen, wo die Wurzeln der Ängste und Sorgen der jeweils anderen sind. Das schafft zwar noch keine gemeinsame Agenda für mögliche Lösungen, aber es hilft, die Dinge mit den Augen der jeweils anderen zu sehen und Brücken zu bauen, auf denen wir uns dann wieder begegnen können. Wir alle können solche Brückenbauer*innen sein. Bei diesem Gedanken wird mir weihnachtlich zumute.

Mehr zum Thema und den ganzen Artikel finden Sie [hier](#).

Frank Braun, www.fairbinden.eu

Internationaler Tag des Ehrenamts

Wir haben mit einem digitalen Markt der Möglichkeiten für alle Aktiven gefeiert

Der Tag des Ehrenamts, der jedes Jahr am 5. Dezember stattfindet, ist für uns eine schöne Möglichkeit, Danke zu sagen. Das Engagement im LBV ist so vielfältig wie die Aktiven selber. Einige sind dabei sehr sichtbar für den LBV, bei Exkursionen oder bei der Bartgeier-Beobachtung. Andere machen unglaublich wichtige Arbeit im Hintergrund, wie die Organisation von Veranstaltung, Schreiben von Protokollen und Pressemitteilungen oder der Kassenprüfung. Egal, welche Aufgabe Ihr im LBV übernehmt: Ohne Euch gäbe es den Verein in der Form nicht. Ohne Euch wäre flächendeckender Naturschutz in ganz Bayern nicht möglich. Und dafür wollen wir von ganzem Herzen Danke sagen!



Foto: LBV

Um Ideen sichtbar zu machen und Raum für Austausch zu geben, haben die Bezirks-Ehrenamtsbeauftragten zu diesem Anlass einen digitalen Markt der Möglichkeiten organisiert.

Am späten Nachmittag des zweiten Advents hielt zum Einstieg Eva Gottstein, die Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, eine kurze Rede. Danach gab es zwei Stunden lang in verschiedenen digitalen Räumen Vorträge, Diskussionen, Harfenspiel und eine Geschichte. Zum Ausklang wurden in einem LBV-Weihnachtsquiz

Preise verlost, die den Preisträger*innen zugeschickt werden.

Wer nicht dabei sein konnte, aber gerne mehr über die Themen oder das Format wissen will: www.lbv.de/mdm-2021

Wir freuen uns schon auf den nächsten Markt der Möglichkeiten mit Euch allen.

Sophia Müller

Neue Auszeichnung für bayerische Gärten: Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ Machen Sie mit bei der Vergabe!

Die Kreisgruppen Erding und Garmisch-Partenkirchen/Weilheim-Schongau haben es schon auf eigene Faust initiiert, jetzt soll es bayernweit im LBV umgesetzt werden: die Auszeichnung von vogelfreundlichen Gärten.

Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt haben die bayernweite Kampagne „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet und zeichnen naturnah gestaltete und vogelfreundliche Gärten mit einer Plakette aus. Sie soll ein Dankeschön sein und andere Gärtner*innen inspirieren, ihre Gärten ebenfalls in „Vogelparadiese“ zu verwandeln.

Um möglichst viele Gärten bewerten zu können, sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Mithelfer*innen, die Gärten auszeichnen, sowie Gartenbesitzer*innen, die ihre Gärten bewerten lassen möchten. Dies ist eine tolle Möglichkeit, neue Aktive für die Kreisgruppen zu gewinnen. Wir freuen uns, wenn die Kreisgruppen für das Projekt Werbung machen, z.B. im Jahresprogramm, auf der Website oder per Flyer oder Poster in der lokalen Bio-Gärtnerei oder im Bioladen. Eine Mail mit den entsprechenden Materialien wurde bereits von Anke Brüchert verschickt.

Für alle, die Lust haben, Gärten zu bewerten, gibt es am 11. Januar 2022, von 19 bis 20 Uhr einen zentralen Online-Infoabend und im März bzw. April Schulungen an drei verschiedenen Orten in Oberbayern.



Foto: Carola Bria

Termine 2022, wenn mit Corona möglich:
Ingolstadt: Fr., 1.4.2022
Rosenheim: Fr., 11.3.2022
Region Ammersee: Sa., 12.3.2022

Mehr Informationen und Anmeldung unter www.vogelfreundlichergarten.de

Anke Brüchert und Sophia Müller

Bitte vormerken: Termin Bezirksversammlung LBV Oberbayern

Am Samstag, den 26. März 2022 wollen wir unsere Bezirksversammlung veranstalten. Momentan stellen wir uns darauf ein, dass auch diese Veranstaltung wieder online sein wird.

Weitere Informationen kommen Anfang 2022. Themenwünsche? Bitte Email bis Ende Januar an Dorothee Bornmann: oberbayern@lbv.de.

Sophia Müller

Gleich zwei neue Gesichter in der BGS Oberbayern

Leonardo Korinth ist mein Name. Gebürtig im Münchner Südwesten, habe ich in der Vergangenheit verschiedenste berufliche Einblicke hinter mir. Angefangen mit einem Studium der physikalischen Technik bis hin zum Event-Management und nun letztendlich im Umwelt- und Naturschutz beim LBV, habe ich hier mit aktuell 16 Wochenstunden meine Berufung gefunden.

Neben meinen Tätigkeiten beim LBV studiere ich Naturschutz und Landschaftsplanung an der TU München. Im Bachelorstudium der Landschaftsarchitektur an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wählte ich den Schwerpunkt Landschaftsplanung und habe mich somit dem Schutz der hiesigen Natur verschrieben.

Während dem Studium interessierte mich insbesondere der Wiesenbrüterschutz. Im Rahmen der landesweiten Wiesenbrüterkartierung 2021, erfasste ich die wiesenbrütenden Arten des Freisinger Moos und entwickelte daraus für meine Abschlussarbeit „ein Habitatevaluierungssystem für Wiesenbrüter am Beispiel des Freisinger Moos“.

Mein Name ist **Moritz Joos** und ich absolviere seit Mitte Oktober mein BfD in der BGS Oberbayern. Im kommenden Jahr werde ich den LBV in verschiedenen Bereichen, wie der Umweltbildung und Biotoppflege, unterstützen. Außerdem werde ich mich an Seminaren und anderen Veranstaltungen beteiligen. Ich bin 18 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur am Pestalozzi-Gymnasium in München absolviert.

Ich freue mich auf neue Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit Euch und dem ganzen LBV-Team!

Moritz Joos

Neben meiner offensichtlichen Faszination für die Avifauna, arbeite ich derzeit an Förderanträgen, Stellungnahmen sowie Pflege- und Entwicklungskonzepten.



Foto: privat

Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit Euch!

Erreichbar bin ich unter:
Leonardo.Korinth@lbv.de

Leonardo Korinth



Foto: Dorothee Bornemann

Aus den Kreisgruppen

Berchtesgadener Land

Amphibien Willkommen!

Dank einer großzügigen Spende des lokalen Rotary-Clubs aus dem Jahr 2019 konnten wir nun endlich im Herbst 2021 gemeinsam mit tatkräftigen, ehrenamtlichen Helfern einen Amphibienteich in Schönau am Königssee anlegen.

Im vergangenen Jahr wurden bereits ein paar Vorarbeiten durchgeführt wie zum Beispiel das große Loch ausgebaggert. Nun wurde das Loch noch mit ein paar Etagen versehen, mit Teppichen ausgelegt und die Folie wurde in einem Kraftakt verlegt. Auch konnten wir bereits ein paar Pflanzen einsetzen. Letztendlich half noch ein Landwirt bei der Befüllung des neu entstandenen Weihers. Im Randbereich wurde schon etwas Totholz verteilt und ein Steinhaufen ist aus den ausgebuddelten



Foto: Veronika Heel

Steinen entstanden. Im kommenden Jahr wollen wir den Umgriff noch etwas naturnaher gestalten. Wir sind auf jeden Fall jetzt schon gespannt, wer so alles einziehen wird!

Veronika Heel

Ruck Zuck war der Stadel weg

Das goldene Herbstwetter Ende Oktober nutzten zehn ehrenamtliche Helfer der Kreisgruppe, ein zusammen gefallener Stadel im Haarmoos musste aus der LBV-eigenen Fläche geräumt werden. Da dieser mitten im Wiesenbrütergebiet stand, galt es einen möglichen Unterschlupf von Raubwild aus der Fläche zu entfernen.



Für die Aufräumarbeiten haben sich fleißige ehrenamtliche Helfer*innen eingefunden. Foto: Melanie Tatzmann

Die kläglichen Überreste bestanden aus Holz und Dachschindeln, wobei Letztere ein einziger Scherbenhaufen waren, welcher in mühevoller Handarbeit aus der Fläche geräumt werden musste. Auf

Hänger verladen wurde der Müll dann getrennt zum Entsorgungsbetrieb Schauer nach Moosham gebracht. Karl Schauer hat die Vereinskasse finanziell entlastet und somit die Arbeit der Kreisgruppe maßgeblich unterstützt. Ein „herzliches Vergelt ´s Gott“ von der gesamten Vorstandschaft für dieses selbstlose Vorgehen.

Damit das kulturelle Erbe im Haarmoos erhalten bleibt, soll an gleicher Stelle wieder ein neuer Stadel entstehen. Für dessen Umsetzung muss es noch abstimme Gespräche geben, ebenso wie



Eine schöne Stimmung, nicht nur im Nebel: die vielen Helfer*innen des LBV bei der Arbeit. Foto: Melanie Tatzmann

die Kostenübernahme noch zu klären ist. Einst schmückten rund 100 Heustadel das Haar-
moos, doch da die meisten aus der Nutzung sind,
weil Heu oder Streu nicht mehr darin gelagert
werden, verschwinden diese still und leise Jahr
für Jahr. Aktuell darf der Erholungssuchende sich
noch an ca. 20 Stück erfreuen.

Melanie Tatzmann

Kreisgruppe Erding

Aktion für vogel- und insektenfreundliche Gärten

Ein voller Erfolg war die Aktion „Naturnaher Gar-
ten 2021“, bei der die Kreisgruppe Erding vogel-
und insektenfreundliche Gärten auszeichnete.
Gemeinsam mit dem Ortsverschönerungsver-
band Isen wurden 70 Gärten mit der selbstgestal-
teten Plakette ausgezeichnet.



Foto: Uschi Schmidt-Hoensdorf

Mit dem Projekt wurden zwei Ziele verfolgt, zum
einen ging es darum, Bewusstsein für die Bedeu-
tung des heimischen Gartens für die Artenvielfalt
vor der Haustür zu schaffen. Zum anderen ist es
mit der Aktion gelungen, Menschen für die Arbeit
der Kreisgruppe zu interessieren. Wichtig war
der Vorsitzenden Uschi Schmidt-Hoensdorf, dass
ein naturnaher Garten kein „Verhau“ ist, wie man
doch immer mal vorwurfsvoll zu hören bekommt,
sondern ein Refugium für die Arten in der Regi-
on. Düngen und Spritzen hat hier keinen Platz,
dafür aber Wildblumen, Kräuter und Hecken und
natürlich Insekten und Vögel, die hier einen reich
gedeckten Tisch vorfinden.

Die vielen Fotos, die die Kreisgruppe von begeis-
terten Gärtner*innen erhalten hat, zeigen ein-
drücklich, dass die Aktion auf fruchtbaren Boden
gefallen ist. Als Trendsetter freut sich KG Erding
auf den „großen“ Gartenwettbewerb des LBV, die
Aktion Vogelfreundlicher Garten startet 2022.

Uschi Schmidt-Hoensdorf

Kreisgruppe Fürstenfeldbruck

Kinderleicht zu neuen Futtertrögen für die Heckrinder

Im Spätherbst trafen sich Kinder und Ehrenamtli-
che vom LBV Fürstenfeldbruck im Fußbergmoos
für eine tatkräftige Aktion: Die Heckrinderherde
benötigte neue Futtertröge, denn die alten waren
inzwischen deutlich in die Jahre gekommen.

Einen ganzen Vormittag lang hämmerten und
schraubten deshalb acht Kinder der regionalen
NAJU-Kindergruppen und sechs Ehrenamtliche
der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck neue Heu-
raufen aus unbehandeltem Holz. Das benötigte
Material konnte der LBV dank einer großzügigen
Spende bereitstellen.

Spielerisch die Natur entdecken

Für die Kinder war der Bau gleichzeitig ein spannender und erlebnisreicher Einblick in die Naturschutzarbeit des LBV. Die ehrenamtlich Helfenden im Rinderdienst stellten ihnen die „Heckis“ mit Namen vor und zeigten ihnen, wie sie die beeindruckenden Tiere anhand ihrer verschiedenen Merkmale unterscheiden können.



Beide Fotos: Viktor Oswald

Mithilfe von Naturerlebnisspielen ging es auf Entdeckungstour rund um die Themen „Heckrinder“ und das Fußbergmoos als Lebensraum und Rückzugsgebiet für bedrohte Pflanzen und Tiere.

Dabei konnten die Kinder auch die Tränke auf ihre Funktionalität und das Kuhgatter auf seine Spielbarkeit testen.



Generationenaustausch in Aktion

Die Aktion fand im Rahmen des Generationenprojekts „NAJU meets LBV“ statt, das die Umweltbildnerinnen des LBV Fürstenfeldbruck dieses Jahr ins Leben gerufen haben. Ziel ist es, die Begeisterung der Kinder für die Natur zu wecken und gleichzeitig das Wissen der erfahrenen Aktiven an sie weiterzugeben. 2022 wird das Projekt fortgesetzt

Moni Grad und Katharina Platzdasch

Kreisgruppe Freising

Exkursion der Freisinger Hochschulgruppe zum Ismaninger Speichersee mit Manfred Siering

An einem Samstag anfang November 2021 fand die mit 32 Teilnehmern gutbesuchte Vogel-Exkursion der LBV-Hochschulgruppe statt. Geführt wurden wir von Manfred Siering, Vorstand der Ornithologischen Gesellschaft Bayerns und renommierter Ornithologe.

Vor Ort gab Herr Siering einen kurzweiligen Einblick in die Geschichte der umgebenden Naturlandschaft, sowie einen Rückblick auf die Entstehung des Speichersees. Die insgesamt 18 Teiche werden in der Regel im Oktober abgelassen und im April wieder befüllt.



Fotos: Elisa Fuchs und Stefan Kreitmeier

In diesem Zusammenhang wies Herr Siering auf die Bedeutung dieses Gebiets hin. Der Ismaninger Speichersee ist nach europäischem Recht als Vogelschutzgebiet geschützt, Teile der im Süden und Norden angrenzenden Halboffenlandschaft sind zusätzlich als FFH-Gebiet ausgewiesen. Außerdem stellen der Speichersee und die hier sichtbaren Fischteiche eines von 35 Ramsar-Gebieten in Deutschland dar, was den großen Wert dieses Gebietes für die regionale und die durchziehende Avifauna unterstreicht.

So bekamen die Teilnehmenden der Exkursion Zwergtaucher, Krick-, Pfeif-, Schnabel-, Reiher-, Tafel- und Schnatterente zu sehen. Gegen Ende der Exkursion ließen sich auch noch Tundragänse und Spießenten sehen.

Mit seinem umfassenden Wissen gestaltete Herr Siering die beinahe 3-stündige Exkursion kurzwei-



lig und lehrreich. Allen Teilnehmenden hat die Exkursion gut gefallen, daher freuen wir uns bereits sehr auf weitere gemeinsame Unternehmungen, wie eine Führung in der Zoologischen Staatssammlung München.

Stefan Kreitmeier

Kreisgruppe Landsberg

Rücktritt von Michael Comes-Lipps vom Vorsitz der Kreisgruppe Landsberg

Bei der Jahreshauptversammlung am 1. Oktober 2021 ist Michael Comes-Lipps aus privaten Gründen als Vorsitzender der Kreisgruppe Landsberg zurückgetreten. Seine Geschäfte werden bis zur Wahl im März 2022 von Thea Wolf und Hans Streicher übernommen. Michael Comes-Lipps hatte 2015 ziemlich spontan das Amt des Vorsitzenden übernommen, welches er mit viel Engagement und Liebe betrieb.



Stellvertretende Vorsitzende Thea Wolf mit Michael Comes-Lipps und BGS-Leiterin Elisabeth Wölfl.
Foto: Claudia Thornton

Vor allem Jungvögel und verletzte Tiere erfuhren eine hervorragende Betreuung oder Vermittlung durch ihn. Sei es, dass er eine verletzte Schleiereule aus einem Netz befreite, oder dass er junge Mauersegler aufpäppelte. Eine Taube, die er be-

treute, bis sie groß und kräftig war, hielt ihm über Wochen hinweg die Treue. Nicht zu vergessen die Schwaneneinsätze, Michael mutierte in dieser Zeit zum Schwanenretter, sogar die Polizei wendet sich an ihn. Dabei hat er eine Sicherheit im Umgang mit diesen großen Vögeln erworben, die bewundernswert ist.

Nebenbei ist Michael zusammen mit Dr. Michela Gerges vom Landratsamt Landsberg auch Fledermausbeauftragter. Das heißt, man kann sich bei Fragen rund um die Fledermaus an ihn wenden. Er leitet im Wechsel mit Frau Gerges die Fledermausführungen des LBV im August und September eines jeden Jahres. Michael bleibt uns als Artenschützer für die Fledermäuse erhalten, ebenso als Ansprechpartner für Tiernotrufe. Darüber freuen wir uns natürlich besonders.

Vielen Dank, Michael, für dein Engagement und deine Zeit!

Claudia Thornton

Kreisgruppe München

Gebäudebrüterseminar 2021

Am 12. November 2021 fand das Gebäudebrüterseminar mit dem Thema „Gewusst wie - Gebäudebrüterschutz praktisch umgesetzt“ als ganztägige Online-Veranstaltung statt. Die Themenschwerpunkte lagen diesmal auf „Bauen im Einklang mit dem Gebäudebrüterschutz“ und „Vogelschlag an Glas“.

Gebäudebrüter haben sich über Jahrhunderte an den von Menschen gestalteten Lebensraum angepasst. Heutzutage machen ihnen aber verschiedene Entwicklungen in der modernen Architektur das Leben schwer. Der Bau von großen Glasflächen ist für Gebäudebrüter und andere Vogelarten zur unsichtbaren Gefahr geworden. Durch Sanierungen und Gebäudeabriss verlieren sie ihre Brutplätze und an Neubauten entstehen durch die moderne, klimaeffiziente Bauweise keine zur Brut geeigneten Nischen und Hohlräume. Im Seminar wurden vielfältige Lösungsmöglichkeiten für diese Themen aufgezeigt.

Das virtuelle Kaffeestüberl am Nachmittag ermöglichte den Teilnehmer*innen einen Austausch zu versch. Themen in kleinen Gruppen.

Die Teilnehmenden des Seminars sind entweder bereits im Gebäudebrüterschutz aktiv oder möchten sich zukünftig engagieren, sind Vertreter*innen der Behörden und des Bausektors, sowie haupt- und ehrenamtlich Tätige im Naturschutz.



Mauersegler am Brutplatz. Foto: Susanne Rieg

Auch dieses Jahr war das Gebäudebrüterseminar wieder sehr erfolgreich, was uns die vielen positiven Rückmeldungen bestätigten. Mit 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war es das bislang größte Gebäudebrüterseminar.

Das Seminar fand im Rahmen des bayernweiten Projektes „Der Spatz als Botschafter der Stadtnatur“ statt, das seit 2020 durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz gefördert wird.

Die Seminarunterlagen sowie die Videos der Vorträge vom Seminar finden Sie [hier](#).

Corinna Lieberth

Kreisgruppe Pfaffenhofen

Verleihung des 12. Pfaffenhofener Naturschutzpreises

Zum 12. Mal zeichnete die LBV Kreisgruppe Pfaffenhofen einen engagierten Artenschützer mit dem Pfaffenhofener Naturschutzpreis aus. Den von der Familie Scheller gestifteten Preis erhielt in diesem Jahr Karl Lichtenstern, für sein unermüdliches Engagement für die Artenvielfalt in Kiesabbaustätten. Auf den ersten Blick ein ungewöhnlicher Preisträger, war er doch zuständiger



Karl Lichtenstern mit Prof. Hans Leppelsack. Beide Fotos: Dorothee Bornemann

Fachmann für die Abbauplanung im Kiesabbau der Firma Schweiger im nördlichen Landkreis. Wie viele gute Gründe es für diese Auszeichnung gibt, erläuterte Professor Dr. Hans Leppelsack in seiner Laudatio. Im Jahr 2014 fielen Brutplätze für den Bienenfresser durch das Verfüllen von Kiesgruben weg. Für den Preisträger war es eine



Selbstverständlichkeit, geeignete neue Steilwände in einer stillgelegten Grube zu schaffen, die auch problemlos von den Bienenfressern angenommen wurden. Von diesem Erfolg beflügelt entstand in Kooperation mit dem LBV ein Projekt zur Förderung von Wildbienen in Abbaustätten, bei dem gleichzeitig auch die passende Wildblumenansaat zum Einsatz kam.

Aus einer Kooperation zum Schutz von Amphibien, bei der es erst um die Schaffung von Kleingewässern gegangen ist, hat sich mittlerweile ein großes Artenschutz Projekt entwickelt, welches die aktive Förderung von Amphibien in Abbaustätten vorsieht. Corona-bedingt konnte die Verleihung in diesem Jahr nur in einem kleinen Festakt im Landratsamt erfolgen.

Dorothee Bornemann

Regionaltreffen Region Inn-Salzach

Bei herrlichem Herbstwetter haben sich Ehrenamtliche des LBV anlässlich des jährlichen Austauschs zu einer Vogelexkursion im Grabenstätter Moos getroffen.

Dort sind um diese Zeit immer interessante Vogelarten zu sehen. Ein durchziehender Raubwürger begleitete die Gruppe über eine weite Strecke, eine Vogelart, die bis in die 60iger Jahre im Chiemgau gebrütet hat und heute nur noch als Wintergast zu sehen ist, so Sabine Pröls, Leiterin der LBV-Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach. Ein Schwarm Kiebitze und Kornweihen, die im niedrigen Schaukelflug über die Feuchtwiesen jagten, konnten außerdem beobachtet werden.



Raubwürger. Foto: Herbert Henderkes

Die Gruppe machte Station an renaturierten Ackerflächen, welche der LBV vor drei Jahren mit Hilfe von Ersatzgeldern ankaufen konnte. Inzwischen wurden dort flache Mulden angelegt, in denen nach Regenfällen das Wasser stehen bleibt und zahlreichen Watvögeln Nahrung bietet.

Höhepunkt der Exkursion war der Besuch des Beobachtungsturms in der Hirschauer Bucht. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen tauschten sich die Aktiven der Kreisgruppen Südostoberbayerns über Aktivitäten und Entwicklungen der letzten zwei Jahre aus. Enttäuscht zeigten sich die Naturschützer über die erneute Genehmigung des Biozids Bti zur Bekämpfung von Stechmücken am Chiemsee. Durch die chem. Reduzierung von Stech- und harmlosen Zuckmückenlarven, wird auch die Nahrung zahlreicher Fisch- und Vogelarten reduziert.

Sabine Pröls



Foto: Larsia Irlbeck

Kreisgruppe Starnberg

Nisthilfen für Mauersegler am Klinikum Starnberg

Im Laufe des Jahres konnte die Kreisgruppe am Klinikum in Starnberg rund 30 Nisthilfen aufhängen. Die Idee zum Projekt hatte uns der Arzt Dr. Schweiger vorgetragen: Nistkästen für Vögel und Fledermäuse im Patientengarten aufhängen, finanziert vom Freundeskreis des Klinikums.



Beim Ortstermin mit Sebastian Ludwig, Johann Werner und Paul Wiecha vom LBV Starnberg fiel uns auf, dass die drei Stockwerk hohen Wände des Bettenbaus wie geschaffen sind, um dort Nisthilfen für

Mauersegler zu installieren. Dies umso mehr, als in der Umgebung schon Mauersegler beobachtet wurden.

Unser Vorschlag, unter dem Dach Nisthilfen anzubringen, wurde sofort akzeptiert, mehr noch: Dr. Schweiger sicherte uns zu, dass die Freiwillige Feuerwehr Starnberg die Montage ermöglichen würde. Ein Mitarbeiter des Klinikums schreinerte sechs perfekte Mauersegler-Nistkästen. Am 17. September 2021 stand die Feuerwehr parat und die Nisthilfen konnten angeschraubt werden. Herzlicher Dank an Dr. Schweiger, das Klinikum und die Freiwillige Feuerwehr Starnberg! Auch wenn es einige Zeit dauern dürfte, bis die Mauersegler – hoffentlich - einziehen werden: An eine Erweiterung ist bereit gedacht. Mehr noch: Sollte dies nicht eine Ermunterung sein für Eigentümer und Verwalter hoher Gebäude, dem Vorbild des Klinikums zu folgen?

Horst Guckelsberger

Foto: Horst Guckelsberger



Foto: Donau im Winter, Josef Baumgartner, LBV Bildarchiv



Redaktion und Layout: Sophia Müller und Moritz Joos

Email: Sophia.Mueller@lbv.de

Telefon: 089 / 219 64 30 58

Mobil: 0173 / 541 84 99

Die Oberbayern-Rundbriefe sind auch auf der Website der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern oberbayern.lbv.de zu finden und können gerne auf den Kreisgruppen-Seiten verlinkt werden.

Wir freuen uns laufend über Beiträge der Kreisgruppen für die nächsten Rundbriefe.



So erreichen Sie uns

LBV-Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern

Kuglmüllerstr. 6

80638 München

Tel. 089/219 64 30 50

E-Mail: oberbayern@lbv.de

Oberbayern.lbv.de

